

Neues Feuerwehrtechnisches Zentrum

LK Meißen investiert

Noch unter dem 2020 verabschiedeten Landrat Arndt Steinbach hatte der Meißner Kreistag den Neubau eines Feuerwehrtechnischen Zentrums (FTZ) für den Landkreis beschlossen. Der Altbau in Glaubitz mit dem weithin sichtbaren Schlauchturm war in die Jahre gekommen. Spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie und der damit verknüpften Lagerung umfangreicher Materialien wurde nicht nur im Landkreis Meißen über mehr Kapazität im Katastrophenfall diskutiert. Zudem sind diese Zentren wichtige Dienstleistungsadressen für die Freiwilligen Feuerwehren.

Im Januar 2022 begannen in Glaubitz die Tiefbauarbeiten, die nicht so unkompliziert verliefen wie erhofft. So mussten Altlasten umweltgerecht entsorgt werden. Für den 7. Juli 2022 konnte der Landkreis endlich zur Grundsteinlegung einladen.

Rund 9 Mio. Euro werden in das neue Zentrum für Brand- und Katastrophenschutz am bekannten Standort investiert.

Der zuständige Amtsleiter Ronald Voigt erklärt die Flächenplanung: „Gebaut wird ein Lager mit 850 m², zudem entstehen ein Außenlager auf 970 m², eine Atemschutzübungsstrecke und Großgaragen.“

Das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen des Landkreises Meißen hatte bereits mit Beginn der Pandemie erhebliche Lagerprobleme. „Damals haben wir jede Möglichkeit für die Lagerung von Schutzmasken, Schutzanzügen oder für die Ausstattung von Intensivbetten genutzt. Solche Probleme erschweren die Organisation, sorgen für zusätzliche Transporte und sind damit kontraproduktiv für ein effizientes Krisenmanagement“, erklärt Voigt.

Auch als Dienstleister für die Freiwilligen Feuerwehren präsentiert sich das neue FTZ

mit Fertigstellung professionell. Zum Leistungsspektrum gehören der Atemschutz, die Schlauchpflege und die Geräteprüfung. Alle Leistungen sind an einem Standort im Zwei-Schicht-Betrieb konzentriert. Teil der Planung ist der Bau einer Großgarage mit vier Stellplätzen für das zuständige Amt und das FTZ sowie die Erweiterung um elf Stellplätze für den Einsatzzug der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH).

Gebaut wird in zwei Bauabschnitten. Zum ersten gehören das FTZ, die Atemschutzübungsanlage und das KatS-Lager. Übergabe ist voraussichtlich im Frühjahr 2023. Abschnitt 2 folgt mit dem Neubau der Sozialräume für die FTZ-Angestellten sowie der Großgarage für den JUH-Einsatzzug – Fertigstellung Juni 2024. *Kerstin Thöns*



Foto: KEM Ingo Nestler

Grundsteinlegung: Gemeinsam mit dem Zweiten Beigeordneten des Landkreises Meißen Andreas Herr (M.) befüllten Amtsleiter Ronald Voigt (r.) und Marlies Hausdorf, zuständige Sachbearbeiterin des Projekts, die Kupferhülle für die Grundsteinlegung.

Amtsübergabe in der Kreisfeuerwehr

Nach 25 Jahren an der Spitze des KfV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat dessen Vorsitzender Udo Krause den Staffeltab weitergereicht. Mit ihm scheidet ein erfahrener, kompetenter und sehr engagierter Feuerwehrangehöriger aus dem Amt.

Udo Krause war von 1991 bis 1993 der erste Kreisbrandmeister des damaligen Landkreises Sebnitz, bevor er zur BF Dresden wechselte. Hier arbeitete er bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden aus dem aktiven Dienst 2017. Seit 1997 leitete er den damaligen KfV Sächsische Schweiz und wurde nach der Kreisreform 2008 von dem fusionierten Verband Sächsische

Schweiz-Osterzgebirge wieder zum Vorsitzenden gewählt. Mit großem Dank und Anerkennung wurde Udo Krause verabschiedet. Nachfolger ist der bisherige Stellv. Vorsitzende Rumen Münch von der FF Geising. Münch war in der Vergangenheit für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die sozialen Medien des KfV zuständig. In seiner Bewerbungsrede versprach der 36-Jährige, dass er Ansprechpartner und Unterstützer der Feuerwehren im Landkreis sein werde. Zudem möchte er die Fachbereiche ausbauen sowie die Kinder- und Jugendfeuerwehr fördern. Die 52 Delegierten wählten ihn einstimmig. *KfV SOE*



Foto: LK SOE

Führungswechsel: Udo Krause (l.) übergibt den symbolischen Staffeltab der Verbandsführung an Rumen Münch als neuem Vorsitzenden des KfV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.



Foto: Stadtverwaltung Görlitz

Anja Weigel: Sie ist die erste Frau an der Spitze der Görlitzer Berufsfeuerwehr, die im Jahr 1897 gegründet wurde.

Neue Feuerwehrchefin in Görlitz

Seit dem 1. Juli 2022 ist Anja Weigel die neue Leiterin der Berufsfeuerwehr Görlitz. „Mit ihr wurde“, so der Görlitzer Oberbürgermeister Octavian Ursu, „eine fachlich versierte und sehr engagierte Feuerwehrfrau zur Leiterin berufen, die in der Feuerwehr wie in der Stadt Görlitz bestens bekannt ist.“

Es ist das erste Mal, dass eine Frau an der Spitze der Görlitzer Berufsfeuerwehr steht. Anja Weigel sieht die neue Aufgabe als Herausforderung. Ihr Ziel ist es, die Görlitzer Feuerwehr zukunftsorientiert zu

gestalten. Ein besonderes Anliegen dabei ist ihr die gute Zusammenarbeit zwischen der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr.

Anja Weigel ist 43 Jahre alt und stammt aus Niesky. Ihre berufliche Laufbahn begann einst mit einem Praktikum bei der Görlitzer Feuerwehr. Sie lebte für längere Zeit in den USA und war anschließend Stellvertretende Leiterin der Landesfeuerwehrschule in Schleswig-Holstein. Seit Herbst 2019 war sie bei der BF Görlitz als Leiterin Einsatz tätig. *Stadtverwaltung Görlitz*

Mehr Investitionen in die Innere Sicherheit gefordert

Bund plant drastische Kürzungen

Die deutschen Feuerwehrverbände reagierten entsetzt auf die Haushaltsplanungen auf Bundesebene. Der Etat des Bundesinnenministeriums soll drastisch, nämlich um 2,22 Mrd. Euro, gekürzt werden. Angesichts der aktuellen Krisen – von der Pandemie über die Sturzfluten 2021, den Krieg in der Ukraine und nun auch eine Vielzahl großer Waldbrände – hatten verantwortungsvolle Politiker wie Sachsens Innenminister Armin Schuster schon im Frühjahr mehr Geld für Investitionen in den Bevölkerungs- und Zivilschutz der Länder gefordert.

Der amtierende Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e.V. kritisierte die Kürzungspläne auf Bundesebene. Dazu der geschäftsführende Vorsitzende Gunnar Ullmann: „Sollten diese Pläne realisiert werden, können Bund wie Länder ihre Pflicht, die Bevölkerung wie die materiellen Güter zu schützen, nicht mehr erfüllen. Wir brauchen neue Konzepte analog den aktuellen Erfahrungen, begleitet von passgenauen Investitionen in Technik und Ausrüstung.“ Dabei gehe es auch um die Sicherheit der vielen freiwilligen Einsatzkräfte nicht nur aus den Feuerwehren, sondern weiterer Fachverbände, ohne die eine erfolgreiche Gefahrenabwehr im Katastrophenfall nicht möglich sei.

Ähnlich äußerte sich Sachsens Landesbranddirektor Dr.-Ing. Dirk Schneider, der mit Verweis auf zurückliegende Großschadenfälle und den damit verknüpften Lehren, die aber oftmals nicht in die Praxis umgesetzt wurden, den Begriff der „Katastrophendemenz“ prägte: „Die aktuellen Krisen bedingen eine zwingende Reaktion in Bezug auf benötigte Technik, Prävention, Gefahrenabwehrorganisation, wirksame rechtliche Normative und die Ausbildung. All diese Faktoren bedürfen einer finanziellen Untersetzung. Streicht der Bund nun finanzielle Mittel, werden die wichtigsten Partner im Katastrophenschutz, nämlich die Gemeinden mit ihren ehrenamtlich tätigen Einsatzkräften, stark belastet.“ Es sei daher nicht angebracht, in Zeiten zunehmender flächendeckender Großschadenereignisse die Augen zu verschließen und nicht auf die neuen Situationen zu reagieren.

Der Hochwasserschutz in Sachsen habe seit 2002 beispielhaft bewiesen, wie wichtig die richtigen Maßnahmen sind. „Deutschland muss mehr statt weniger in den Schutz seiner Bevölkerung investieren, denn Prävention und Vorbereitung sind immer billiger als Nachsorge“, fordert Sachsens Landesbranddirektor.

*Kerstin Thöns,
Pressesprecherin LFV Sachsen*

Hohe Auszeichnung

Verdienstorden der Bundesrepublik verliehen

Ministerpräsident Michael Kretschmer würdigte in der Sächsischen Staatskanzlei zwölf Bürgerinnen und Bürger aus dem Freistaat mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verleiht diese hohe Auszeichnung Personen, die sich in signifikanter Weise um das Gemeinwohl in der Gesellschaft verdient gemacht haben.

Zu den Ausgezeichneten gehörte auch der ehemalige Landesjugendfeuerwehrwart Andreas Huhn von der Stadtteilfeuerwehr Dresden-Gorbitz. Er hat sich über viele Jahrzehnte in der Feuerwehr ehrenamtlich engagiert und sich besonders in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt.

In der Begründung zur Ordensverleihung heißt es: „Andreas Huhn (64) engagierte

sich jahrzehntelang ehrenamtlich in der Feuerwehr und trieb die Weiterentwicklung des Brandschutzes mit Leidenschaft und Tatkraft voran. Neben seinem Einsatz- und Ausbildungsdienst engagierte er sich aktiv in der Verbandsarbeit der Feuerwehr und Jugendfeuerwehr. Er bekleidete über 20 Jahre verschiedene Funktionen der Jugendfeuerwehr auf Landes- und Bundesebene. Besonders am Herzen lag ihm dabei immer die Kinder- und Jugendarbeit in den Feuerwehren. Zum einen, um Nachwuchs zu gewinnen, aber stets auch, um Kinder und Jugendliche zu fördern und für das für unsere Gesellschaft so wichtige ehrenamtliche Engagement zu begeistern. Ergänzt wurde seine Tätigkeit durch eine langjährige Ausbilder- und Wertungsrichtertätigkeit



Foto: Roland Halkasch

Verdienstorden: Andreas Huhn (l.) bekommt von Ministerpräsident Michael Kretschmer die Auszeichnung überreicht.

im sächsischen und insbesondere im Dresdener Feuerwehrsport.“ (Quelle: sachsen.de)

Der Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e.V. gratuliert Andreas Huhn recht herzlich zu dieser hohen Auszeichnung und dankt für seine wertvolle und unermüdliche Arbeit.

Thomas Kreher



SÄCHSISCHE VERBANDSNACHRICHTEN
DES LFV SACHSEN

MITTEILUNGSBLATT

IMPRESSUM

Sächsische Verbandsnachrichten
25. Jahrgang
Informationsblatt des Vorstands des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e.V. und der dem Landesverband angeschlossenen Feuerwehren
Die Mitarbeit ist ehrenamtlich.

Endredaktion: Redaktion **FEUERWEHR**

Herausgeber:
FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**,
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 08233 381-604, Fax: 030 62842028
redaktion@feuerwehr-ub.de
www.feuerwehr-ub.de

Layout: Popp Medien

Die **Sächsischen Verbandsnachrichten** erscheinen monatlich kostenlos als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden gern entgegengenommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 03.11.2022